

# Mix aus Genauigkeit und intensivem Klang

Das Quartett „Four Gee“ eröffnet das Jazzjahr im voll besetzten Besigheimer Wartesaal

## BESIGHEIM

VON TOBIAS BUMM

Jazz steht im Wartesaal in diesem Jahr wieder ganz oben auf der Liste der Veranstaltungen. Den Auftakt hat am Freitagabend die Band „Four Gee“ gemacht.

Seit bald 14 Jahren gehört der Wartesaal in Besigheim zu den etablierten Kulturinstitutionen. Im vergangenen Herbst wurden die bewährten Strukturen noch einmal justiert. Bernd Moritz übergab den Vorsitz aus privaten Gründen an Lothar Jerschl. Dieser hatte das Amt schon vor einigen Jahren inne und kennt damit den Wartesaal und sein Publikum bestens. Kein Wunder also, dass der Verein im neuen Jahr seine beliebte Reihe „Jazz im Wartesaal“ fortsetzt.

Am Freitag machte die Band „Four Gee“ vor vollem Haus den

Auftakt. Gernot Ziegler (Piano), Sven Götz (Gitarre), Gernot Kögel (Bass) und Stefan Günther Martens (Schlagzeug) waren über die Weihnachtsferien nicht untätig. Nach der Corona-Pause legten sie schon richtig los und haben nun die freien Tage genutzt, um ihr Repertoire noch einmal bestens abzustimmen. Die Gruppe nimmt den Jazz auch nicht allzu orthodox.

Die Grenzen zum Blues werden öfter einmal überschritten. „Four Gee“ selbst beschreibt sich und seinen Stil als kantig grooving, energievoll, mit klaren Songstrukturen und einer gehörigen Portion erdigem Funk, oft mit augenzwinkernder Lässigkeit und entspanntem Understatement.

Die hohe Messlatte, die sie sich damit selbst gehängt haben, erreichten sie im Wartesaal mit vol-

lem Einsatz. Die Setliste des Ensembles besteht vor allem aus Kompositionen von Bandleader Gernot Ziegler selbst. Während der Lockdowns machte er sich daran, viele Stücke, die noch halbfertig bei ihm herumlagen, zu beenden. Er dachte dabei vor allem

an ein Quartett und dessen klassische Besetzung für Bluesmusik. Und obwohl die

vielen losen Fäden aus unterschiedlichen Epochen seines Lebens stammen, vollbrachte er das Kunststück, dass sich ein einheitliches Klangbild ergab.

Es wurde am Freitag von dem erlesenen Kreis an Besuchern mit großer Freude goutiert und starkem Applaus quittiert. Schon das kraftvolle „Gogomobil“ offenbarte große Qualität und wurde speziell von den Drums vorangetrie-

## Abstecher in den Funk und Blues

ben. Sven Götz ließ dazu seine Gitarre jaulen, dass der Querverweis auf Altmeister Carlos Santana unüberhörbar war, ohne kitschig zu wirken. Einem wahren Wettlauf aller Instrumente glich „Show on“. Hier waren die Drums zuerst wieder tonangebend. Die anderen drei Musiker holten jedoch schnell auf und es entstand ein bunter Mix aus Genauigkeit, Lautstärke und intensivem Klang. Das Gegenteil produzierte die Band im Anschluss. „Drifting Clouds“ war ein von Zieglers Piano getragenes Stück. Verträumt und langsam, ohne die Dynamik zu verlieren, schlängelte es sich daher und erzeugte den Eindruck, die Gäste lägen auf einer Sommerwiese und schauten den vorbeiziehenden Wolken nach.

So zeigte sich „Four Gee“ im Wartesaal als sattelfest in jeder Nische ihres Genres.



Die Formation „Four Gee“ mit Stefan Günther-Martens (Schlagzeug), Gernot Kögel am Bass, dem Keyboarder Gernot Ziegler und dem Gitarristen Sven Götz (von links) starten ins Jazzjahr.

Foto: Holm Wolschendorf